

Jürgen Uth

Einzelhandel 1996 in Thüringen

Der Handel übt als Bindeglied zwischen Produktion und Konsumtion eine zentrale Funktion bei der Vermarktung von Gütern und der Befriedigung von Bedürfnissen aus. Dadurch wird der Handel zu einem der wichtigsten Wirtschaftsbereiche. In Thüringen umfaßt der Distributionssektor rund 23 Tausend Einrichtungen mit rund 88 Tausend Beschäftigten. Damit ist jeder 9. Beschäftigte Thüringens in diesem Bereich tätig. Der Anteil des Handels am Bruttoinlandsprodukt beträgt rund 8 Prozent. Sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht kommt innerhalb des Bereiches dem Einzelhandel die größte Bedeutung zu.

Der nachstehende Aufsatz befaßt sich einleitend mit methodischen und organisatorischen Fragen der monatlichen Erhebung im Einzelhandel. Im Anschluß werden Ergebnisse der Umsatzentwicklung der Jahre 1994 bis 1996 für den Freistaat Thüringen dargestellt. Betrachtungen zur Frage der Beschäftigung und der Produktivität im Thüringer Einzelhandel sind einem weiteren Aufsatz vorbehalten.

Das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe¹⁾ legt die Durchführung von monatlichen, jährlichen und mehrjährigen Repräsentativerhebungen mit Auskunftspflicht für die Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Handelsvermittlung²⁾ sowie für das Gastgewerbe fest. Die Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) ist die einzige Totalerhebung in diesem Bereich³⁾; sie wird in etwa zehnjährigen Abständen durchgeführt.

Die **Monatliche Berichterstattung im Einzelhandel** wurde in den neuen Bundesländern erstmals für den Erhebungsmonat April 1991 (einschließlich einer Rückbefragung ab Oktober 1990) durchgeführt.

Auswahlgrundlage für die damalige Stichprobe bildete der Berichtspflichtigenkreis der per 30.9.1990 als Totalerhebung letztmalig nach DDR-Verfahren durchgeführten Berichterstattung **Einzelhandelsumsatz und Warenbestände nach Warenhauptgruppen**.

Anfang der neunziger Jahre vollzog sich der Transformationsprozeß gerade im Handel und Gastgewerbe sehr intensiv. Eine hohe Fluktuation der Unternehmen im Handel führte zu Veränderungen des Einzelhandelsnetzes. Trotz Ergänzungsstichproben hatte der volkswirtschaftliche und einzelbetriebliche Umstrukturierungsprozeß im Einzelhandel zur Folge, daß die statistischen Ergebnisse zunehmend unpräziser wurden.

Die Handels- und Gaststättenzählung 1993 lieferte für die neuen Bundesländer nicht nur dringend benötigte, umfassende Strukturdaten in sektoraler und regionaler Gliederung. Mit der HGZ wurde in Verbindung mit den zwischenzeitlich stattgefundenen Gewerbean-, Gewerbeum- und Gewerbeabmeldungen die Auswahlgrundlage für die monatlichen und jährlichen Stichprobenerhebungen im Handel und Gastgewerbe geschaffen. Im Vergleich zur ersten Stichprobenziehung stand den neuen Bundesländern nunmehr eine verlässliche Auswahlgrundlage für die Stichprobe zur Verfügung. Diese führte zu einer Verbesserung der Ergebnisqualität der **Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel**. Damit konnte die monatliche Repräsentativerhebung ihrem Grundanliegen - zeitnahe Bereitstellung von gesicherten Angaben über den Umsatz und die Anzahl der Beschäftigten für die Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Gebiet des Handels und der saisonalen Entwicklung des privaten Verbrauchs - besser gerecht werden.

1) Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 2. März 1994 S. 384).

2) Die Erhebungen für den Bereich Handelsvermittlungen wurden durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikänderungsverordnung - StatÄnV) vom 20. November 1996 ausgesetzt.

3) Vgl. Uth, J. „Handels- und Gaststättenzählung 1993 - Verfahren und Ergebnisse“, Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Mai 1996, S. 10 - 22.

Die Einbeziehung aller Auskunftspflichtigen - unabhängig von der Umsatzgröße des Unternehmens - in die monatlichen, jährlichen und mehrjährigen Erhebungen, was auch im Einklang mit künftigen Erhebungen der geplanten EU-Strukturverordnung steht, ermöglicht nicht nur die Ermittlung der tatsächlichen, absoluten Höhe der Umsatz- und Beschäftigtenzahlen, sie gewährleistet auch die Darstellung und Wertung der insbesondere für die neuen Bundesländer so wichtigen Frage nach der Struktur des Bereiches und seiner Entwicklung.

Resultierend aus der Umstellung auf die statistische Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaft - NACE Rev. 1¹⁾- bzw. auf die aus ihr abgeleitete nationale Fassung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ergaben sich umfangreiche Änderungen hinsichtlich der Zuordnung sowie bei der Festlegung des Erhebungsbereiches ^{2) 3)}.

Der Erhebungsbereich der *Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel* erstreckt sich nunmehr auf die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im

- Kraftfahrzeughandel und an Tankstellen (Wirtschaftszweige 50103; 50303; 50403 bzw. Wirtschaftsgruppe 50.5 der Systematik der Wirtschaftszweige - Ausgabe 1993) und
- Einzelhandel (Wirtschaftsabteilung 52) liegt.

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern erfolgt die Erhebung der Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern.

Damit gehen in die *Monatliche Berichterstattung im Einzelhandel* die Ergebnisse der Thüringer

- Einbetriebsunternehmen,
- Arbeitsstätten von Thüringer Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten von Unternehmen, die ihren Sitz in einem anderen Bundesland haben

ein.

Welches Gewicht den einzelnen Bestandteilen zukommt, wird daraus ersichtlich, daß der Umsatzanteil der ersten beiden Auskunftspflichtigenkreise am Jahresende 1996 knapp 60 Prozent des Gesamtumsatzes betrug. Oder anders ausgedrückt, haben die Unternehmen der alten Bundesländer einen Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 40 Prozent und das mit wachsender Tendenz.

Laut HGZ betrug der Umsatzanteil der Unternehmen der alten Bundesländer am Thüringer Einzelhandelsumsatz 1992 weniger als 30 Prozent.

Eine weitere inhaltliche Veränderung gegenüber der Erhebung auf der Grundlage der alten Stichprobe betraf die Umsatzsteuer. Während der Umsatz bis 1993 einschließlich Umsatzsteuer erhoben wurde, erfolgt die Darstellung beginnend mit der Erhebung nach der neuen Stichprobe ohne Umsatzsteuer.

Auch hinsichtlich des Basisjahres gab es eine Änderung im Erhebungskonzept. Das ursprünglich für die Stichprobe gewählte Basisjahr wurde nicht beibehalten. Gemäß EU-Vorgabe - als Basisjahre sind immer nur solche mit der Endziffer 0 oder 5 zu verwenden - erfolgte Anfang 1997 eine Umbasierung auf das Indexjahr 1995.

Als methodische Besonderheit ist zu beachten, daß die im Rahmen der *Monatlichen Berichterstattung im Einzelhandel* ermittelten Ergebnisse vorläufigen Charakter tragen, da sie monatlich aufgrund nachträglicher Korrekturen der Auskunftspflichtigen bzw. durch die Einarbeitung verspätet eingegangener Erhebungsbögen neu berechnet werden.

Zur Gewährleistung einer zutreffenden Hochrechnung zum Gesamtergebnis werden - u.a. bedingt durch Gewerbeabmeldungen - aus den Neugründungen und Ummeldungen Nachfolgeunternehmen ermittelt und in den Auskunftspflichtigenkreis einbezogen.

Der unterschiedliche Abarbeitungsstand der Handels- und Gaststättenzählung 1993 in den einzelnen Landesämtern sowie die verspätete Vorlage der endgültigen Ergebnisse aus der HGZ 93 führten zum Zeitdruck bei der Realisierung der weiteren Arbeitsschritte - Erstellung des Stichprobenplanes, Durchführung der Stichprobenziehung, Einbeziehung der neu ermittelten Auskunftspflichtigen in die Erhebung - im Rahmen der Umstellung auf den neuen Auskunftspflichtigenkreis.

1) NACE Rev. 1 = Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft Französische Bezeichnung: Nomenclature générale des activités européennes dans les Communautés Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990, ABLEG Nr. L 293 vom 24. Oktober 1990, geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993, ABLEG Nr. L 83 vom 3. April 1993.

2) Vgl. Lambert, J. „Binnenhandelsstatistiken nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige“, Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Oktober 1995, S. 22 - 27.

3) Vgl. Uth, J. „Handels- und Gaststättenzählung 1993 - Verfahren und Ergebnisse“, Statistische Monatshefte Thüringen, Thüringer Landesamt für Statistik, Mai 1996, S. 10 - 22.

Das Thüringer Landesamt für Statistik hat im Januar 1995 die Übergabe der Erhebungsunterlagen - einschließlich des Rückbefragungsbogens für das Jahr 1994 - an die Auskunftspflichtigen vorgenommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten - u.a. mangelnde Auskunftsbereitschaft, fehlende Angaben für Mehrländerunternehmen - kann eingeschätzt werden, daß die Umstellungsphase auf den neuen Auskunftspflichtigenkreis und die Umbasierung auf das neue Basisjahr 1995 mittlerweile abgeschlossen sind. Damit stehen für den Zeitraum 1994 bis 1996 aktuelle Ergebnisse in der Gliederung nach der WZ 93 zur Verfügung, wobei die Angaben für 1995 und 1996 aus vorgenannten Gründen noch vorläufigen Charakter tragen.

In den nachfolgenden Ausführungen wird näher auf die Umsatzentwicklung im Einzelhandel eingegangen (Angaben jeweils ohne Umsatzsteuer).

Umsatz im Thüringer Einzelhandel 1994 bis 1996

Der Thüringer Einzelhandel (einschließlich Kfz-Handel und Tankstellen) setzte im Jahr 1996 Waren im Wert von 18 179 Millionen DM um (siehe Tabelle 1). Das Ergebnis lag nur geringfügig - 69 Millionen DM bzw. 0,4 Prozent - über dem des Vorjahres. Damit ist der Anstieg gegenüber 1994 um 9,7 Prozent bzw. 1 601 Millionen DM nahezu ausschließlich auf die Zunahme des Umsatzes von 1994 zu 1995 - 9,2 Prozent - zurückzuführen.

Tabelle 1: Einzelhandelsumsatz 1994 bis 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 93	Wirtschaftszweig	Einzelhandelsumsatz			Veränderung des Einzelhandelsumsatzes		
					1995	1996	
					gegenüber		
		1994	1995 ²⁾	1996 ³⁾	1994	1995	1996
Mill. DM			um Prozent				
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	16 578	18 110	18 179	9,2	0,4	9,7
	davon						
50	Kfz-Handel; Tankstellen	3 708	4 073	4 137	9,8	1,6	11,6
52	Einzelhandel (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	12 870	14 037	14 042	9,1	0	9,1
	davon						
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art ¹⁾	5 475	5 799	5 924	5,9	2,2	8,2
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	620	702	589	13,2	- 16,1	- 5,0
52.3	Apotheken; Fach-Einzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. ¹⁾	1 456	1 638	1 684	12,5	2,8	15,7
52.4	sonstiger Facheinzelhandel ¹⁾	4 590	5 157	5 097	12,4	- 1,2	11,0
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern ¹⁾	3	8	11	166,7	37,5	266,7
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	728	734	737	0,8	0,4	1,2

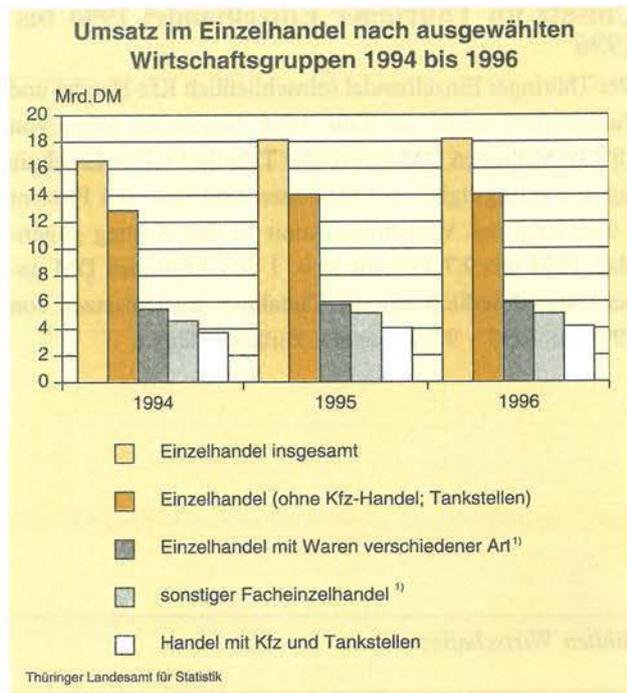
1) in Verkaufsräumen

2) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1996

3) vorläufige Angaben, Stand: Mai 1997

Unterschiedlich verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Im Vergleich zu 1994 mußte nur der Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen) Umsatzeinbußen - minus 5 Prozent - hinnehmen. Der Umsatzrückgang im sonstigen Facheinzelhandel - hierzu zählt u.a. der Einzelhan-

del mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren, Möbeln - gegenüber 1995 um minus 1,2 Prozent konnte durch den Anstieg von 1994 zu 1995 um 12,4 Prozent mehr als kompensiert werden, so daß über den gesamten Zeitraum 1994 bis 1996 gesehen ein Umsatzanstieg um 11 Prozent bzw. 507 Millionen DM verzeichnet werden kann.

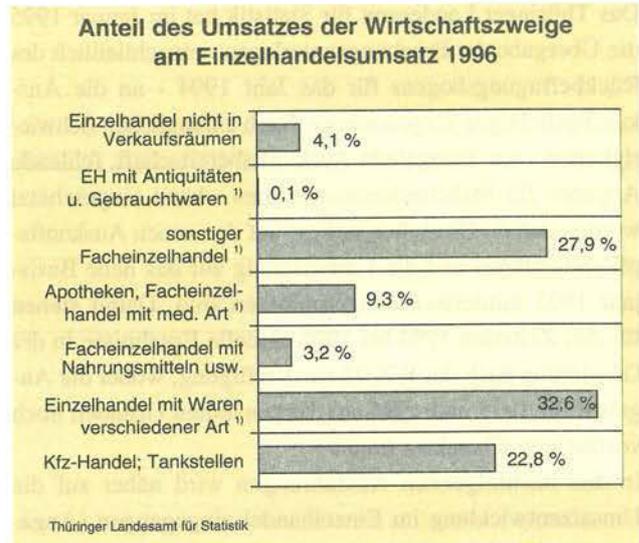


1) in Verkaufsräumen

Mit 2,8 Prozent (1996/1995) bzw. 15,7 Prozent (1996/1994) wies der Bereich Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen) das beste Ergebnis aller Branchen - mit Ausnahme des Einzelhandels mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern - des Einzelhandels aus.

Der Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchsgütern erreichte Umsatzsteigerungen von 166,7 Prozent (1995/1994) bzw. 266,7 Prozent (1996/1994). Mit einem Umsatzanteil von 0,1 Prozent am Einzelhandelsumsatz insgesamt kommt ihm aber eine untergeordnete Bedeutung zu.

Da auch der **Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)** und der **Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)** mit 3,2 Prozent bzw. 4,1 Prozent nur einen geringen Anteil am Einzelhandelsumsatz insgesamt haben, wird die Gesamtentwicklung im Handel wesentlich beeinflusst durch die Veränderung in den Bereichen **Einzelhandel mit Waren verschiedener Art** sowie **sonstiger Facheinzelhandel**. Mit 32,6 bzw. 27,9 Prozent bilden diese beiden Branchen die umsatzstärksten Bereiche des Einzelhandels in Thüringen.



1) in Verkaufsräumen

Trotz unterschiedlicher Entwicklungstendenzen im Zeitraum 1994 bis 1996 traten keine gravierenden Verschiebungen der Umsatzanteile der einzelnen Wirtschaftszweige ein.

Tabelle 2: Anteil des Umsatzes der Wirtschaftszweige am Einzelhandelsumsatz 1994 bis 1996 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 93	Wirtschaftszweige	Anteil der Wirtschaftszweige am Einzelhandelsumsatz insgesamt		
		1994	1995	1996
		in Prozent		
50 u. 52	Einzelhandel insgesamt	100	100	100
	davon			
50	Kfz-Handel; Tankstellen	22,4	22,5	22,8
52	EH (ohne Kfz-Handel; Tankstellen)	77,6	77,5	77,2
	davon			
52.1	EH mit Waren verschiedener Art ¹⁾	33,0	32,0	32,6
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln ¹⁾	3,7	3,9	3,2
52.3	Apotheken; Fach-EH mit med. Artikeln usw. ¹⁾	8,8	9,0	9,3
52.4	sonstiger Fach-EH ¹⁾	27,7	28,5	27,9
52.5	EH mit Antiquitäten u. Gebrauchsgütern ¹⁾	0	0	0,1
52.6	EH (nicht in Verkaufsräumen)	4,4	4,1	4,1

1) in Verkaufsräumen

Die stärkere Umsatzsteigerung im Bereich *Kfz-Handel; Tankstellen* führt zu einer Erhöhung des Anteils dieser Branche am Einzelhandelsumsatz insgesamt von 22,4 Prozent (1994) auf 22,8 Prozent im Jahr 1996. Parallel dazu geht der Umsatzanteil des „reinen“ Einzelhandels auf 77,2 Prozent zurück. In keiner der einzelnen Branchen verändert sich der Anteil um mehr als 0,5 Prozentpunkte. Die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 zeigten, daß in Thüringen die überwiegende Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten im Handel und Gastgewerbe kleine und mittelständische Firmen sind. Diese Aussage kann für den Einzelhandel auch für die Jahre von 1994 bis 1996 auf der Grundlage der Gliederung des Einzelhandelsumsatzes nach Umsatzgrößenklassen getroffen werden.

Im Jahre 1994 betrug der Anteil der Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von weniger als 1 Million DM am Gesamtumsatz 13,1 Prozent. U.a. bedingt durch die hohe Zahl der Neugründungen im Jahr 1994 stieg der Anteil dieser Gruppe auf 18,6 Prozent im Jahr 1995. Die klein- und mittelständischen Unternehmen - laut Amtsblatt der EG Unternehmen, die weniger als 250 Personen beschäftigen und einen Jahresumsatz von höchstens 40 Mill. ECU oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 27 Mill. ECU haben - hatten 1994 einen Anteil von rund 58 Prozent. Nach rund 68 Prozent im Jahr 1995 erwirtschafteten sie 1996 rund zwei Drittel des Thüringer Einzelhandelsumsatzes.

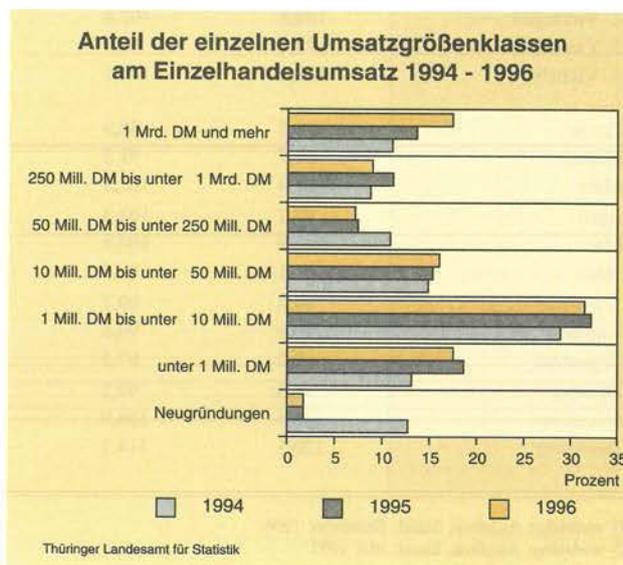
Tabelle 3: Einzelhandelsumsatz 1994 bis 1996 nach Umsatzgrößenklassen

Einzelhandelsumsatz von ... bis unter ... DM	Einzelhandelsumsatz			Veränderung des Einzelhandelsumsatzes			Anteil des Umsatzes nach Größenklassen am Einzelhandelsumsatz insgesamt		
				1995		1996			
				gegenüber					
	1994	1995 ¹⁾	1996 ²⁾	1994	1995	1996	1994	1995	1996
Mill. DM			um Prozent			in Prozent			
Einzelhandel insgesamt³⁾	16 578	18 110	18 179	9,2	0,4	9,7	100	100	100
unter 1 Mill.	2 174	3 361	3 183	54,6	- 5,3	46,4	13,1	18,6	17,5
1 Mill. - 2 Mill.	948	1 557	1 555	64,2	- 0,1	64,0	5,7	8,6	8,6
2 Mill. - 5 Mill.	2 305	2 628	2 673	14,0	1,7	16,0	13,9	14,5	14,7
5 Mill. - 10 Mill.	1 545	1 654	1 499	7,1	- 9,4	- 3,0	9,3	9,1	8,2
10 Mill. - 25 Mill.	1 757	2 239	2 068	27,4	- 7,6	17,7	10,6	12,4	11,4
25 Mill. - 50 Mill.	698	524	833	- 24,9	59,0	19,3	4,2	2,9	4,6
50 Mill. - 100 Mill.	472	664	628	40,7	- 5,4	33,1	2,8	3,7	3,5
100 Mill. - 250 Mill.	1 312	679	662	- 48,2	- 2,5	- 49,5	7,9	3,7	3,6
250 Mill. - 1 Mrd.	1 434	2 019	1 611	40,8	- 20,2	12,3	8,7	11,1	8,9
1 Mrd. und mehr	1 824	2 472	3 156	35,5	27,7	73,0	11,0	13,6	17,4
Neugründungen	2 108	313	311	- 85,2	- 0,6	- 85,2	12,7	1,7	1,7

1) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1996
 2) vorläufige Angaben, Stand: Mai 1997
 3) einschl. Handel mit Kfz und Tankstellen

Die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Milliarde DM und mehr erhöhten ihren Umsatz um 73 Prozent. Ihr Anteil am Gesamtumsatz stieg von 11 Prozent (1994) über 13,6 (1995) auf 17,4 Prozent im Jahr 1996.

Innerhalb eines Jahres unterliegt die Umsatzentwicklung saisonalen Schwankungen. Dem Umsatzhoch zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel folgt im Monat Januar jeweils der absolute Tiefpunkt des Jahres. Nach der aufsteigenden Tendenz im Monat Februar wird im März die erste Umsatzspitze des laufenden Jahres erreicht. Trotz Sommerschlußverkauf bringen insbesondere die Monate Juli bis September eine Umsatzflaute.





Der Vergleich der Umsatzentwicklung zwischen den einzelnen Jahren läßt erkennen, daß sich der tendenzielle Verlauf innerhalb eines Jahres in allen 3 Jahren ähnlich vollzog. Von Jahr zu Jahr verringert sich allerdings die Stärke der Ausprägungen, so daß sich der Verlauf immer mehr glättet. Dies ist u.a. als Ausdruck der veränderten Kauf- und Schenkgewohnheiten zu werten.

Tabelle 4: Monatliche Veränderung des Einzelhandelsumsatzes 1995 = 100

Erhebungszeitraum	Einzelhandelsumsatz					
	in jeweiligen Preisen (nominal)			in Preisen des Jahres 1991 (real)		
	1995 ¹⁾	1996 ²⁾	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum	1995 ¹⁾	1996 ²⁾	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum
			in Prozent			in Prozent
Jahr insgesamt	100	100,4	0,4	100	99,5	- 0,5
1. Vierteljahr	92,2	94,2	2,2	92,3	93,5	1,3
2. Vierteljahr	100,8	102,4	1,6	100,5	101,3	0,8
3. Vierteljahr	98,0	98,9	0,9	98,0	98,0	0,0
4. Vierteljahr	109,1	106,1	- 2,7	109,1	105,0	- 3,8
Januar	83,5	88,9	6,5	83,8	88,6	5,7
Februar	88,7	91,5	3,2	88,7	90,7	2,3
März	104,4	102,3	- 2,0	104,4	101,2	- 3,1
April	97,2	103,3	6,3	97,1	102,0	5,0
Mai	103,9	104,8	0,9	103,7	103,6	- 0,1
Juni	101,1	99,0	- 2,1	100,8	98,1	- 2,7
Juli	94,8	99,7	5,2	94,6	98,7	- 4,3
August	99,9	99,6	- 0,3	100,2	98,9	- 1,3
September	99,2	97,3	- 1,7	99,3	96,5	- 2,8
Oktober	98,6	99,2	0,6	98,7	98,1	- 0,6
November	108,5	104,9	- 3,3	108,6	103,8	- 4,4
Dezember	120,1	114,1	- 5,0	120,1	113,1	- 5,8

1) vorläufige Angaben, Stand: Dezember 1996

2) vorläufige Angaben, Stand: Mai 1997

Umsatz im Thüringer Einzelhandel 1996 nach Kreisen

Unterschiedliche Gründe - so z. B. Eröffnung oder Schließung von Einzelhandelsunternehmen, Schaffung von größeren Einzelhandelseinrichtungen in ländlichen Gebieten sowie deren Auswirkung auf die Beschäftigungssituation im Einzelhandel, Entwicklung des Warenangebotes, Veränderung der Anschaffungsneigung, Entwicklung der Bevölkerung - waren u.a. die Ursachen für die differenzierte Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes in den Kreisen¹⁾. Die nachfolgenden Betrachtungen beziehen sich auf den Einzelhandelsumsatz ohne den Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen, das heißt auf den Einzelhandel im engeren Sinn.

Den höchsten Anteil am Einzelhandelsumsatz 1996 in Thüringen hatte die Stadt Erfurt mit 9,6 Prozent. Mit 1,7 Prozent liegt der Anteil der Stadt Suhl am niedrigsten. Rund 23 Prozent des Einzelhandelsumsatzes entfielen auf die kreisfreien Städte des Freistaates.

Hohe Umsatzanteile erzielten auch die Landkreise Wartburgkreis (7,8 Prozent), Schmalkalden-Meiningen (6,7 Prozent), Saalfeld-Rudolstadt (6,4 Prozent) und Gotha (6,3 Prozent).

Der Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung lag 1996 in Thüringen bei 5 625 DM. 12 der 22 Kreise erreichten diesen Durchschnitt nicht. An letzter Stelle befinden sich die Kreise Hildburghausen (4 246 DM) und Altenburger Land (4 382 DM). Den höchsten Pro-Kopf-Umsatz kann der Saale-Holzland-Kreis (7 554 DM) verzeichnen, gefolgt vom Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (6 452 DM) sowie von den Städten Erfurt und Jena (jeweils 6 446 DM).

Tabelle 5: Einzelhandelsumsatz²⁾ 1996 nach Kreisen in jeweiligen Preisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Einzelhandelsumsatz	Anteil der einzelnen Kreise am EH-Umsatz insgesamt	Einzelhandelsumsatz pro Kopf der Bevölkerung
	Mill. DM	in Prozent	DM
Thüringen insgesamt	14 042	100	5 625
Stadt Erfurt	1 353	9,6	6 446
Stadt Gera	635	4,5	5 189
Stadt Jena	650	4,6	6 446
Stadt Suhl	241	1,7	4 530
Stadt Weimar	351	2,5	5 668
Eichsfeld	545	3,9	4 650
Nordhausen	629	4,5	6 199
Wartburgkreis	1 093	7,8	5 643
Unstrut-Hainich-Kreis	580	4,1	4 748
Kyffhäuserkreis	475	3,4	4 856
Schmalkalden-Meiningen	940	6,7	6 413
Gotha	882	6,3	5 946
Sömmerda	418	3,0	5 068
Hildburghausen	319	2,3	4 246
Ilm-Kreis	678	4,8	5 512
Weimarer Land	441	3,1	4 921
Sonneberg	382	2,7	5 418
Saalfeld-Rudolstadt	894	6,4	6 452
Saale-Holzland-Kreis	698	5,0	7 554
Saale-Orla-Kreis	551	3,9	5 403
Greiz	760	5,4	5 979
Altenburger Land	526	3,7	4 382

1) Die Verbundprogramme der Statistischen Ämter sehen für die „Monatliche Berichterstattung im Einzelhandel“ auf Länderebene nur die Erstellung von Ergebnissen für das Land nach Wirtschaftsbereichen vor. Durch das TLS werden Kreisergebnisse unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren als Näherungswerte ermittelt. Die Angaben tragen vorläufigen Charakter und sind mit anderen Ergebnissen - z. B. HGZ - aufgrund dieser Besonderheit nur bedingt vergleichbar.

2) Einzelhandelsumsatz (ohne Einzelhandel mit Kfz und Tankstellen); Stand: Mai 1997

Umsatz je Einwohner 1996

